

II. Biblisch: Seit der Frühzeit gehören W.en zu heiligen /Orten (Ri 9,27; 1 Sam 1,3) – z. B. die drei bäuerl., nach Jahreslauf geordneten W.-Feste (Ex 23,14–17; 34,18.22f.) – z. rel. Leben Israels. In der davidisch-salomon. Ara wird der Tempel v. Jerusalem z. zentralen W.-Ort, nach der Reichstrennung 926 vC. baut Jerobeam I. /Bet-El u. /Dan zu alternativen W.-Orten (1 Kön 12,26–30) aus. Die dtn. Reform bestimmt den /Tempel v. /Jerusalem z. einzigen Heiligtum u. z. W.-Ziel der Pilger. Die W. z. Tempel gehört für sie zu den Höhepunkten des Lebens (Pss 120–134; z. B. 122). Auch in der Zeit des Zweiten Tempels finden die W.en zu den drei großen Festen /Passah, Wochen- (/Pfingsten) u. /Laubhüttenfest gemäß den gesetzl. Bestimmungen (Dtn 16,16 u. ö.) statt. 1 Sam 1,3 u. Lk 2,41 legen nahe, daß eine W. im Jahr genügte, für Juden in der Diaspora vermutlich eine W. im Leben. Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels 70 nC. ändert sich der Charakter der jüd. W.: das freudige Fest wird zu einem Begängnis der Trauer, die gemeinsame Feier z. individuellen Pilgerreise. Die eschatolog. Vision v. der W. der Völker z. /Zion (Jes 2,2–5 u. ö.) – Zeichen der universalen Gottesherrschaft – wird im NT aufgegriffen (Apg 2,1–13). Nach den ntl. Schr. ist Jesus selbst Pilger zu den W.-Festen nach Jerusalem, gibt aber der W. ein neues Ziel, wird doch seine Person z. Ort der Begegnung mit Gott (Joh 2,19ff.; vgl. Joh 4,19ff.). Nach Hebr führt der priesterl. Pilger Jesus, der selbst in das Allerheiligste eingetreten ist (Auferstehung, Erhöhung), die im Glauben an ihn geeinten Pilger z. Ziel ihrer ird. W.: z. Berg Zion, z. Stadt des lebendigen Gottes, z. himml. Jerusalem (12,22f.; vgl. Offb 21, bes. 22ff.). Lit.: **DBS** 7, 567–584 584–589 (J. Henninger, H. Cazelles, M. J. Lambert). – **S. Safrai:** Die W. im Zeitalter des Zweiten Tempels. Nk 1981; **S. Freyne:** Jesus, der Pilger: Conc(D) 32 (1996) 315–321.

FRANZ SEDLMEIER